



Der Erfolg des Deutschlandtickets hängt vom Ausbau des Nahverkehrs ab

Das 49-Euro-Ticket, das in diesen Tagen bundesweit starten wird, punktet mit einer ganzen Reihe an Vorteilen: Es bringt Ordnung in die diversen Geltungsbereiche anderer Verkehrs-Abos, macht viele andere Tarife hinfällig und – vermutlich der attraktivste Pluspunkt – steht allen Bürgerinnen und Bürgern für einen fairen Preis zur Verfügung. Mit dem Deutschlandticket haben Bund und Länder nun eine wirklich sinnvolle Alternative zum Individualverkehr geschaffen und die Tür für einen neuen Denkansatz im Lebensbereich Mobilität aufgestoßen. Und dennoch ist das Ticket vorerst nicht mehr als ein wichtiger erster Schritt.

Denn noch wesentlich für die Verkehrswende als ein flächendeckend gültiger und erschwinglicher Fahrschein ist ein zuverlässiges, tragfähiges Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln. Wer in einem ländlich geprägten Flächenlandkreis wie dem Augsburgener Land lebt und mit dem ÖPNV zur Arbeit oder Schule pendelt, ist auf verlässliche Verbindungen angewiesen. Die Idee eines massentauglichen Monatstickets ist ein hervorragender Schritt, der auch in unserem Kreistag durch die Bank begrüßt wurde. Doch der Bund und der Freistaat müssen an dieser beherzten Neuerung nun konsequent weiterarbeiten, indem sie auch die regional in der Schwebe hängenden Nahverkehrsthemen voranbringen – im Falle unseres Landkreises ist da an erster Stelle der Bahnausbau Augsburg-Ulm zu nennen. Wenn wir es erleben wollen, dass beide Großräume zusammenwachsen, dann muss die Landbevölkerung mittelfristig in der Lage sein, das Deutschlandticket für exakt diese Art von Strecke verwenden zu können.

Keine Frage: Das Deutschlandticket wird auch für diejenigen künftig die rentabelste Option sein, die einen Wochenendausflug in eine Großstadt wie Hamburg, Berlin oder Köln unternehmen wollen und sonst selten oder nie öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Schließlich deckt das Ticket die An- und Abreise sowie den Nahverkehr vor Ort mit ab und es ist nachhaltig, dass auch solche Fahrten künftig häufiger mit der Bahn als mit dem eigenen Pkw unternommen werden. Doch wenn das Deutschlandticket einen signifikanten ökologischen Unterschied und eine Trendwende in unserem gesamtgesellschaftlichen Mobilitätsverhalten bewirken soll, dann muss es zur ersten Wahl für all diejenigen werden, die sich bislang im Alltag aus praktischen oder finanziellen Gründen eher ins eigene Auto statt in den Bus oder die Bahn setzen.

Ihr

Martin Sailer
Landrat